



Tension

Wer kann teilnehmen?	Künstler*innen jeder Altersgruppe, die Interesse daran haben, sich den wissenschaftlichen Fragestellungen unserer Kooperationspartner*innen zu widmen.
Was bieten wir?	Ein Honorar von 2.000 €, Unterkunft und Atelier sowie Produktions- und Reisekostenzuschüsse
Wo findet es statt?	Das Projekt findet im TRAFO-Magazin Jena statt. <small>(Eine ausführliche Beschreibung des Ortes findest du auf den folgenden Seiten.)</small>
Wann findet es statt?	Präsenzzeit vom 01.07.22 – 03.10.22
Wie kann ich teilnehmen?	Bitte schick uns bei Interesse einen Lebenslauf, Portfolio und eine Skizze deines Projektvorhabens. <small>(max. 5 MB)</small> Wir nehmen Bewerbungen bis einschließlich 26.05.22 an.

Projektbeschreibung

Das Projekt »Künstlerische Tatsachen« bringt Wissenschaft und Kunst zusammen: Wissenschaftler*innen öffnen ihre Labore, Künstler*innen erschaffen Kunstwerke, die auf der künstlerischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Problemstellungen und Themen basieren und als Ausgangspunkt für einen gesellschaftlichen Diskurs rund um das Thema Spannungen - »Tension« dienen kann. Die während der transdisziplinäre Residency entstehenden Werke der fünf teilnehmenden Künstler*innen / -Kollektive werden am Ende ausgestellt.

Eine Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Themen und Techniken ist dabei wünschenswert. Für diese Arts & Science Residency ist der TRAFO mit seinen 400 m² sowohl Arbeits- als auch Ausstellungsraum. Der TRAFO ist ein neues Innovationslabor für zeitgenössische Kunstformen und

Medien der Lichtstadt Jena. Unter dem Rahmenthema »Tension« greifen wir aktuelle Forschungsvorhaben unserer Partner aus der Wissenschaftslandschaft Jenas auf.

Durch die Residency wird dabei das Labor zum Atelier und das Atelier zum Labor, so dass die prozesshafte und experimentelle Arbeitsweise für die beteiligten Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Öffentlichkeit erlebbar wird.

Unser Social-Media-Team wird euer Vorhaben stetig begleiten; sowohl die Ausstellung als auch der Prozess dahin wird textlich, Foto - und Videografisch dokumentiert. Eine gedruckte Publikation ist für das Jahr 2023 geplant Planung - [hier](#) gehts zur Broschüre unserer letztjährigen Residency »Entstehung einer Künstlerischen Tatsache«.

Location

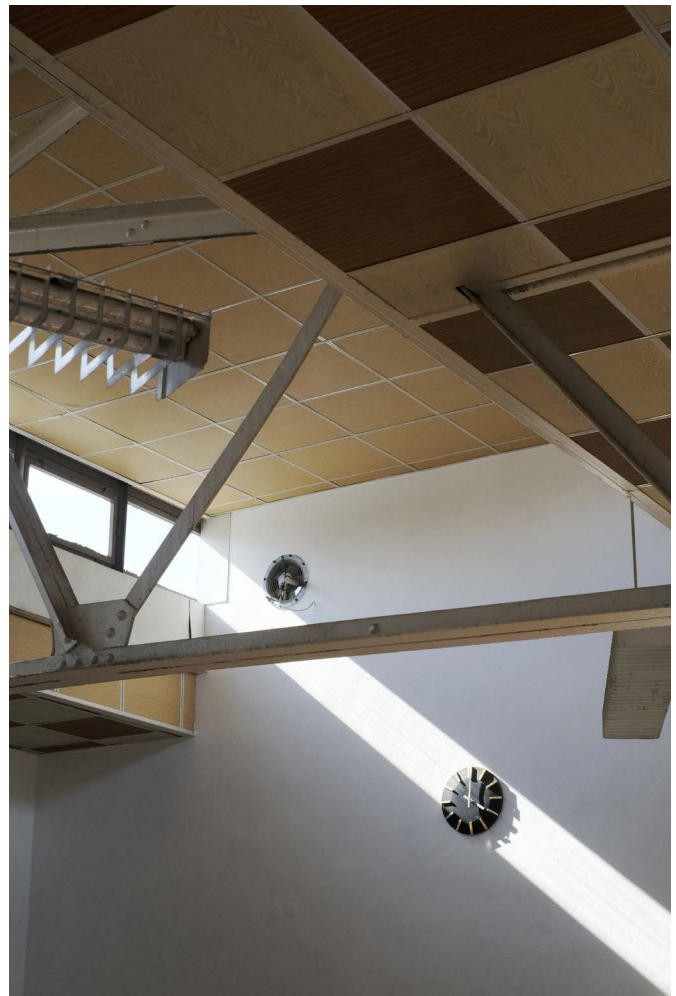
Der TRAF0

Schon seit einigen Jahren etabliert der Verein IN's NETZ eine in Vergessenheit geratene Transformatorstation im Zentrum Jenas als neuen Kulturort TRAF0. Hierfür werden innovative Kulturformate entwickelt sowie Kooperationspartner*innen und Helfer*innen akquiriert, um ein langfristiges Betriebskonzept zu entwickeln. TRAF0 ist das neue Jenaer Innovationslabor für zeitgenössische Kunstformen und Medien. Es bietet einen Experimentierraum für verschiedene Beteiligungsformen, in dem Mitglieder und Teilnehmende, Nachbar*innen und Kulturakteur*innen eigene Formate und Veranstaltungen entwickeln können.

»Künstlerische Tatsachen« ist ein solches Projekt und soll im TRAF0 eine Heimat finden. Es versucht damit, als neuer Akteur im städtischen Kulturbetrieb aufzutreten, der Jena mit seinem wissenschaftlichen Schwerpunkt gerecht wird und damit eine Lücke schließt. Der Veranstaltungsort bietet Platz für bis zu fünf Artists in Residence und verfügt außerdem über genügend Raum, um verschiedene Beteiligungsformate mit ausreichend Abstand durchzuführen.

Schon jetzt hat sich der TRAF0 zu einem zentralen Ort der Kultur in Jena entwickelt. Neuen Trends der Stadtentwicklung folgend, ermöglichen wir es, die Funktionalität des Ortes auszubauen, zu verdichten und damit Synergien zwischen Nachbar*innenschaft, Kunst, Kultur und Wissenschaft zu schaffen.

Die Arts & Science Residency könnte eine Brücke im Herzen der Stadt und zwischen zeitgenössischer Kunst und Wissenschaft schlagen. »Künstlerische Tatsachen« soll der Auftakt einer langfristigen Nutzung der Maschinenhalle sein und damit das bestehende Angebot im Trafo sinnstiftend ergänzen. Durch wiederholte Nutzung soll ein Zyklus aus Ausstellung und Residency entstehen. Der Ort TRAF0 liefert somit durch die sinnvolle Nutzung des Gebäudes einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung.



Eindrücke aus dem TRAF0, Fotos: Roxana Rios



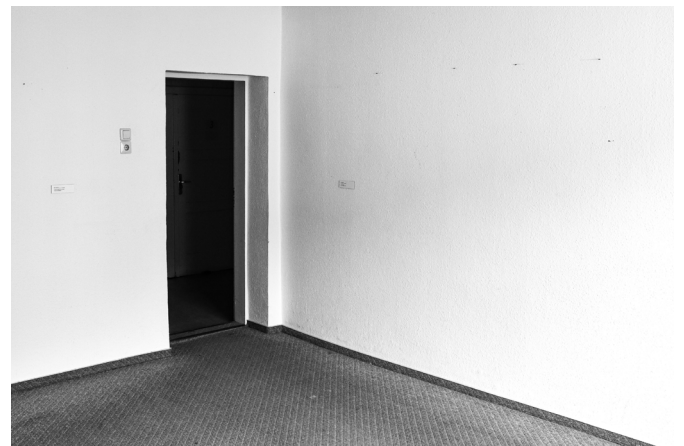
Arbeitsräume

Neben der Unterkunft vor Ort stellen wir dir dein Atelier. Im TRAFÖ steht eine Etage komplett zur künstlerischen Tätigkeit zur Verfügung. Deren Herz bildet ein großer Raum mit Oberlichtern, indem du dich mit den anderen Künstler*innen austauschen kannst. Von diesem Oberlichtsaal führt ein Flur zu deinem Arbeitsraum (ca. 20 m²), welcher allein dir zur Verfügung steht. Neben diesem Arbeitsraum gehen noch weitere Räume ab, die genutzt und erkundet werden können. Insgesamt bietet der TRAFÖ eine nutzbare Fläche von ca. 400 m² zur Verfügung.

In diesem Jahr teilen wir uns ab September den Oberlichtsaal mit dem Kunstverein Jena. Von Juli bis August kann dieser als Experimentierraum genutzt werden.

Werkstätten

Außer deinem Atelier gibt es weitere Arbeitsmöglichkeiten in Jena und Weimar. Wir konnten bereits letztes Jahr einige Kontakte zu Werkstätten in der Umgebung knüpfen und werden dir auch dieses Jahr behilflich sein wenn es um die Vermittlung von FinePrint, 3D-Print, Siebdruck, Holz- und Metallwerkstätten geht. Außerdem bekommst du im TRAFÖ eine Grundausstattung an Werkzeugen und Maschinen zur Verfügung gestellt.



Eindrücke aus unseren Atelier-Räumen, Fotos: Kilian Rüß

Organisation

Zeitplan

Juli	Ankommen Beteiligungsformate Nachbereitung Facilitation
August	Selbstständiges Arbeiten Facilitation
September	Support Facilitation Kommunikation Digitale Beteiligung Ausstellungsdesign Beteiligungsformate Ausstellungseröffnung
Oktober	Vernissage Dokumentation Nachbereitung
November	Geöffnete Ausstellung
Dezember	Geöffnete Ausstellung

1. Orientierung

Auftaktveranstaltung: 09.07.22

Vorstellung von themenbezogenen Forschungsergebnissen der teilnehmenden Wissenschaftler*innen unter Einbeziehung der Öffentlichkeit. Du beziehst dein Atelier und hast die Gelegenheit, die Gelegenheit die Wissenschaftler*innen in ihren Arbeitsstätten zu besuchen.

2. Austausch

Du arbeitest intensiv an einer Interpretation des Forschungsergebnisses mit regelmäßigen Konsultationen mit Wissenschaftler*innen.

3. Abschluss

Vernissage: 01.10.22

Wir eröffnen gemeinsame Ausstellung.

4. Reflexion

Nachdem der gemeinsame Forschungsprozess abgeschlossen ist, laden wir euch dazu ein eure Erfahrungen mit uns zu teilen. Dieses Material verwenden wir dann für unsere Veröffentlichung.

5. Bewahren

Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung. Wir bewahren eure Arbeiten im TRAFO Magazin auf und kümmern uns in enger Absprache mit euch optional um Folge-Ausstellungen und den Vertrieb.

Unterkunft und Verpflegung

Wir organisieren dir ein Zimmer in einer Wohnung im näheren Umfeld des TRAFO in Jena. Für dieses Zimmer zahlst du keine Miete. Im TRAFO gibt es eine Küche, in der du dich selbst verpflegen kannst. Wir wollen bis zum Projektstart eine zweite Küche vor Ort einzurichten. Partys sind in den Räumlichkeiten des TRAFO leider nicht möglich.

Honorar / Budget

Wir geben dir 2.000 Euro, die du für deine Verpflegung und Projektrealisation nutzen kannst. Darüber hinaus wird es ein Budget für Materialkosten geben, mit dem ein Teil deiner Ausgaben gedeckt werden kann.

Wir werden dir bei der Organisation von allem was du brauchst zur Verfügung zu stehen und in den Präsenzphasen eine Ansprechperson an die Hand geben.

Corona

Die Veranstaltung wird unter sorgfältiger Einhaltung der aktuell gültigen Hygienebestimmungen umgesetzt, um Infektionen mit dem Coronavirus zu vermeiden. Um eine höchstmögliche Sicherheit für alle Teilnehmenden zu gewährleisten, werden zu Beginn jedes Veranstaltungstages Antigen-Schnelltests durchgeführt. Außerdem stellen wir genügend FFP2-Masken zur Verfügung. Doch trotzdem wird letztlich nur das an Kontakt möglich sein, was die Infektionslage zulässt.

Kooperationen

Das diesjährige Rahmenthema »Tension« bietet Wissenschaftler*innen naturwissenschaftlicher, geistes- und sozialwissenschaftlicher Fachbereiche die Möglichkeit, ihre Forschungsthemen für künstlerische Betrachtungsweisen offenzulegen. So kann künstlerische Forschung und Praxis neue Perspektiven auf den Forschungsgegenstand oder das Forschungsgebiet eröffnen. Wir ermutigen daher auch künstlerische Vorhaben, die sich auf mehrere teilnehmende Institute beziehen.

In diesem Jahr können die teilnehmenden Künstler*innen auf ein noch breiteres Spektrum von Forschungsarbeiten zugreifen:

Wissenschaftler*innen des *Hans-Knöll-Instituts (Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie)* widmen sich unter anderem der Interaktion zwischen pathogenen Organismen und ihrem menschlichen Wirt. So stellt eine Forschungsgruppe das Durchbrechen des Pilzes *Candida albicans* durch die natürlichen Barrieren des menschlichen Körpers unter Laborbedingungen nach, um therapeutische Optionen zu entwickeln, die den Pilz für den Menschen unschädlich machen.

Das Lungenentzündungen verursachende Bakterium *Streptococcus pneumoniae* wird in den Forschungsbereichen *Infection Biology* und *Applied Systems Biology* sichtbar gemacht, um weitere Netzwerke der Interaktion aufzudecken. Die Wissenschaftler*innen nehmen hierfür einen Perspektivwechsel vor: Anstatt zu erforschen, wie das menschliche System auf den Erreger reagiert, untersuchen sie, wie Erreger in Interaktion mit dem menschlichen Körper von uns lernen.

Wissenschaftler*innen der *Paläobiotechnologie* analysieren an der Schnittstelle von Archäologie, Genetik und Bioinformatik genetische Informationen, die in archäologischen Proben zu finden sind, um Erkenntnisse zur Evolution von Biosynthese-Genen zu gewinnen. Die nach den analysierten DNA-Sequenzen synthetisierten Enzyme ergeben neue Einsichten und potentielle Anwendungen für diese Naturstoffe.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum *Leibniz-HKI* analysieren Wissenschaftler*innen des *Max-Planck-Instituts für chemische Ökologie (MPI-CE)* den Geruchssinn der Fliege *Drosophila melanogaster*. Das durch Gerüche stimulierte elektrische Spannungsfeld der Neuronen und die Reaktion der Fliege, werden durch Verhaltensexperimente und mikroskopische Kalzium-Bildgebungsverfahren untersucht und verglichen.

Wissenschaftler*innen des *Leibniz-IPHT (Leibniz-Institut für Photonische Technologien)* manipulieren im Fachbereich Nanobiophotonik die optischen Eigenschaften von plasmonischen Nanopartikeln. Die Möglichkeit, das absorbierte Licht durch die Form der Partikel zu bestimmen, erweitert deren Anwendung in der Markierung und Detektion von Molekülen.

Die Optik und Photonik ist ebenso ein Spezialgebiet des *Deutschen Optischen Museums (D.O.M.)* Mit der Neueröffnung der Ausstellung im Jahr 2025, werden optische und photonische Phänomene in realen Experimenten im Museum erklärt und zu erleben sein. In diesem Kontext widmet sich das Museum der Vermittlung und Veranschaulichung von Spannung in Glas. Einer Herausforderung, die es seit jeher in optischen Systemen zu bewältigen gilt.

Das *IMPULS research consortium* hat dagegen ein Interesse an Spannungen, die den Menschen direkt betreffen. Im Fokus der Forschung steht, wie Lebensstil und Alterung die Reaktion auf Stress verändern.

Am *Lehrstuhl für klinische Psychologie der Universität Jena* wird die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Erkrankungen aus einer neurowissenschaftlichen Perspektive erforscht. Insbesondere die bewusste oder unbewusste Wahrnehmung innerer Körperprozesse (Herzschlag, Atmung etc.) ist von Interesse. In der Abteilung für *Biological Psychology and Cognitive Neurosciences* wird der Frage nachgegangen, in welcher Hinsicht ein Spannungsverhältnis zwischen der die Menschen umgebenden Realität und der durch das Individuum wahrgenommenen Welt vorliegt. Am *Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie II* liegt der Forschungsschwerpunkt auf gesellschaftlichen Vorstellungen davon, wie man als alter Mensch sein und leben sollte. Diese sogenannten Altersnormen bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Vorstellungen des Rückzugs und des aktiven Alterns.

Eine der wichtigsten Aufgaben des *Zentrums für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration (KomRex)* ist der Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Öffentlichkeit, Medien und Politik. Dabei stehen die Wissenschaftler*innen vor der Herausforderung, die wissenschaftlichen Methoden und Konzepte zu vermitteln und den Erkenntnistransfer auch gegen Vorurteile und falsche Vorstellungen aufrechtzuerhalten. Dieses Projekt widmet sich der Gewinnung und Vermittlung von Wissen sowie der Bewertung wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns – der Darstellung empirischer sozialwissenschaftlicher Studien und der

Partizipation

In diesem Jahr wird euer künstlerischer Forschungsprozess auch für die Bürger*innen Jenas erlebbar.

Wir organisieren ein begleitendes, generationenübergreifendes Mitmachprogramm unter dem Titel »kT Fellows«. Dabei werden die Teilnehmenden der Residency gemeinsam mit Bürger*innen in niedrigschwelligen Workshops am 09.07.22, 17.09.22 und 24.09.22 praktisch arbeiten. So wird in den Workshops etwa das Motto »Tension« durch Tanzimprovisation erfahrbar. Zudem kommen wir ins Gespräch, was künstlerische Forschung für euch bedeuten und leisten kann.

In den Workshops entstehen künstlerische Beiträge in Form von performativen Elementen und kreativen Audio- und Videosequenzen, die im Rahmen der Ausstellung präsentiert werden. Sowohl ihr als Künstler*innen als auch die Wissenschaftler*innen bringen ihr Verständnis von Forschung ein, das in den Workshops künstlerisch wie auch aus einer Alltagsperspektive verhandelt und gespiegelt wird.

Es werden Methoden aus der kulturellen Bildung, Theaterpädagogik und Organisationsentwicklung verwendet, wofür wir bereits renommierte Kooperationspartner*innen gewonnen haben.

Mit den Teilnehmenden Bürger*innen formiert sich ein Kern an Gefährt*innen aus der Zivilgesellschaft, deren Stimmen im gesamten Prozess des Projekts »Künstlerische Tatsachen« einbezogen werden.



Redner*innen der Arts&Science Soiree 2021, Foto: Tina Peißker

Wie kannst du dich einbringen?

Wir suchen Künstler*innen, die Lust haben, die Labore zu besuchen und sich mit der Forschung der Wissenschaftler*innen zu beschäftigen. Dieser Austausch soll dann zu ausstellbaren Kunstwerken nach deinen Vorstellungen führen.

Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten suchen wir insbesondere nach bildenden Künstler*innen. Jedoch sind auch andere Kunstformen wie Darstellende Kunst, Literatur und Musik willkommen. Über spartenübergreifende Arbeitsweisen freuen wir uns besonders. Erfahrungen im Bereich Arts & Science sind gewünscht.

Deine Arbeitszeit wird begleitet von einer Eröffnungsveranstaltung sowie Workshops des Mitmachprogramms oder unseren Arts & Science-Soirées. Du solltest bereit sein an den Programmpunkten aktiv teilzunehmen, da unsere Residency von Dialog, Austausch und Präsenz lebt. Wichtig ist uns daher, dass du einen Großteil des Zeitraums der Residency vor Ort bist. Wir freuen uns, wenn du über die gesamte Zeit im Kontakt mit den Wissenschaftler*innen bleibst und natürlich, wenn du das Projekt über deine Kanäle teilst.

Nach dem Ende der Ausstellung kümmern wir uns um die sichere Lagerung der Arbeiten. Als zentraler Ansprechpartner für Interessent*innen sorgen wir für Transport - und Preisabsprachen. Fernen planen wir aus den Arbeiten, die aus den Residenzen hervorgehen kleinere Ausstellungen in Mitteldeutschland zu organisieren. Dafür schließen wir zu Beginn des Programms einen Kommissionsvertrag mit euch ab.

Bewerbungsprozess

Nach deiner Bewerbung werden wir dir weiteres Material zum Projekt und unseren wissenschaftlichen Partner*innen zuschicken. Dann kannst Du uns bis zum 03.06.22 Präferenzen und erste Ideen vorschlagen.

Wir werden bis zum 06.06.22 die Teilnehmenden unter Berücksichtigung der Umsetzbarkeit, Vereinbarkeit der Forschungsvorhaben, Qualität, Originalität und Diversität auswählen.

Bewerbungsfrist	bis 26.05.22
Überarbeitung	bis 03.06.22
Entscheidung	07.06.22

7

Schick uns deine Bewerbung an
info@kuenstlerische-tatsachen.de



Projektteam und Ehrenamtliche im Sommer 2021, Foto: Leonie Lindl

